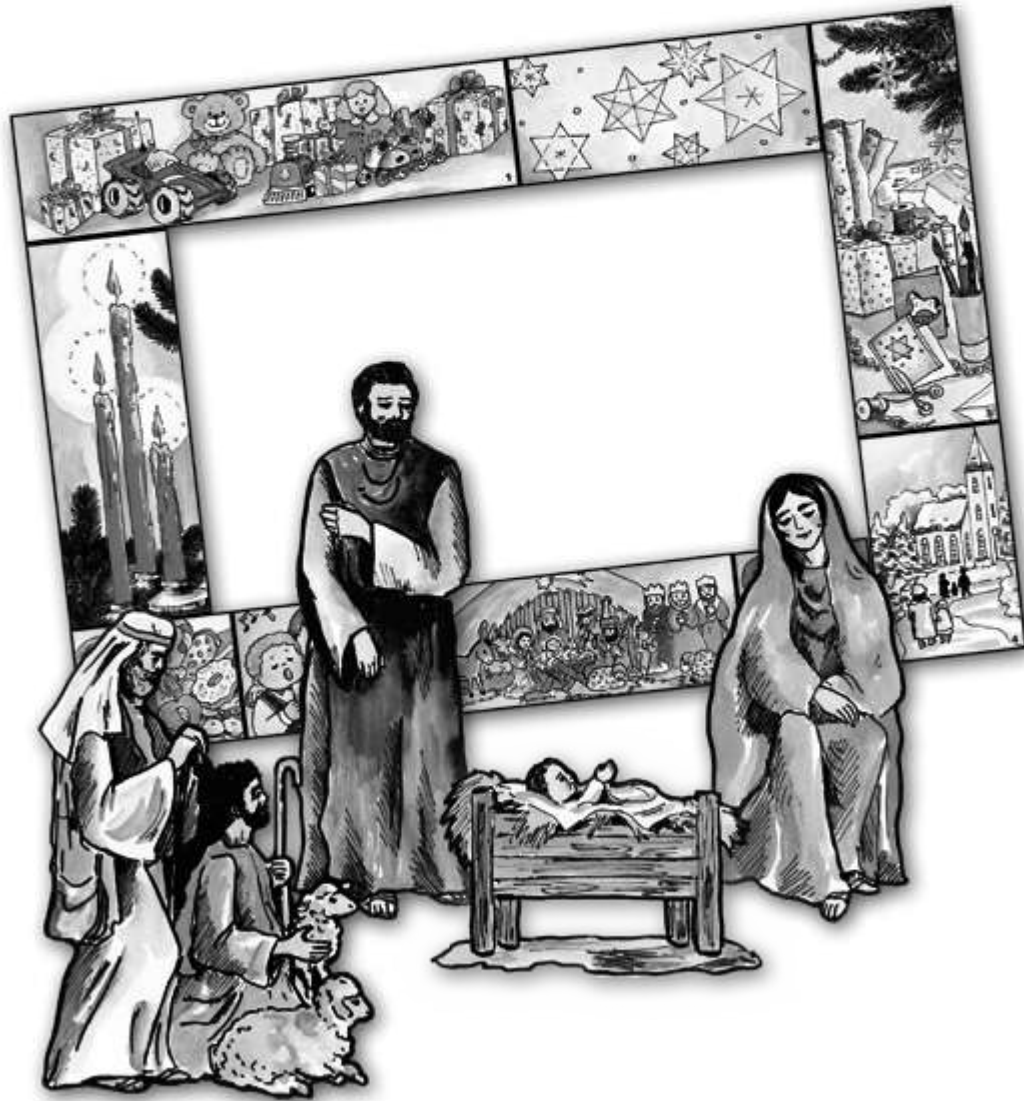




Bild oder Rahmen



WICHTIGER HINWEIS

Dieser Text beinhaltet kein visuelles Material.

Sie können das farbige visuelle Material mit Textheft und Rahmenprogramm einschl. Vorlagen über unseren Online-Shop www.shop.keb-de.org bestellen.

Copyright © 2002 KEB-Deutschland e. V.
Alle Rechte sind weltweit vorbehalten.
Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden.
Besuchen Sie www.teachkids.eu/de; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.

Bild oder Rahmen

Lektion

Einstieg: Zeigen Sie ein Bild, dessen Rahmen leicht abnehmbar ist. Gehen Sie kurz auf Bedeutung von Bild und Rahmen ein. Lösen Sie dann den Rahmen vom Bild und halten Sie beides getrennt hoch. Die Kinder sollen herausfinden, dass das Bild wichtiger ist als der Rahmen.

(Legen Sie die Rahmenteile nacheinander an die Tafel und sagen Sie jeweils zu jedem Teil etwas.)

Was fällt euch ein bei Weihnachten? *(Legen Sie, wenn die Kinder ein passendes Stichwort sagen, das Rahmenteil an.)* Schmücken Sie die Begriffe noch etwas aus.

1. Geschenke: Wir kaufen Geschenke, wir bekommen Geschenke.
2. Sternenglanz: Hier kommt Stimmung auf.
3. Vorbereitungen treffen: Wir nehmen uns Zeit für die Vorbereitungen.
4. Zur Kirche gehen: Der Kirchenbesuch ist für viele Menschen nur Tradition.
5. Nikolaus: Ist er die wichtigste Person von Weihnachten?
6. Krippe aus Holz: Verschiedene Gegenstände gehören zu Weihnachten.
7. Weihnachtslieder singen: Wir singen schöne Lieder.
8. Feine Sachen zum Essen: die Weihnachtsgans, die Plätzchen, Mutter macht sich viel Mühe.
9. Kerzenschein: Wenn die Kerzen schön hell scheinen, das ist für viele Menschen ganz romantisch.

Nun haben wir wieder einen Rahmen – einen Weihnachtsrahmen. Und wir haben gelernt, dass nicht der Rahmen das Wichtige ist, sondern das Bild.

Was ist also das Wichtige an Weihnachten? Was ist für Gott das wirklich Wichtige? Kommt einmal mit ...

Geschichte

Szene 1

Stadt Nazareth an die Tafel legen

Wir kommen in die Stadt Nazareth im Land Israel. Es ist keine besonders große oder schöne Stadt, wie z.B. die Hauptstadt Jerusalem, wo auch der Tempel steht. Nazareth ist eher unbedeutend. Es liegt in Galiläa.

In Israel gibt es nämlich zwei Landesteile: Judäa und Galiläa. Die Leute aus Judäa kommen sich ein bisschen frommer und besser vor. Schließlich liegt Jerusalem mit dem Tempel Gottes auf ihrem Gebiet.

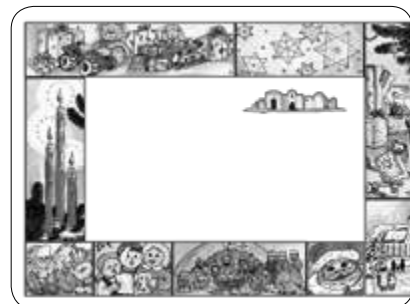
Manche Leute aus Judäa denken: „Die aus Galiläa sind nicht so fromm wie wir, die haben keinen Tempel.“ – „Es gibt auch viele Ausländer da, an denen hat Gott bestimmt keine Freude.“

Worauf haben die Leute von Judäa geschaut? – Auf das Äußere: ob Ausländer da sind, ob sie in den Tempel gehen usw. Auf was sieht Gott?

Er schaut auf unser Herz, ob jemand wirklich an Gott glaubt und ihn lieb hat. Überlege, wie du über andere denkst. Lass dich nicht von den Äußerlichkeiten leiten!

Stadt Nazareth abnehmen

Dieses farbige visuelle Material ist nur in der Verkaufsversion enthalten.



Szene 2

Maria und Josef anlegen

Gerade in Galiläa, in der Stadt Nazareth, sieht Gott jemanden, über den er sich sehr freut, jemanden, der Gott wirklich in seinem Herzen lieb hat. Es ist eine einfache junge Frau – Maria. Sie ist verlobt mit dem Zimmermann Josef, auch er hat Gott lieb. Die beiden wollen bald heiraten.

Gott hat schon lange einen Plan. Er will die Menschen von der Macht des Bösen und der Sünde retten. Nun ist die Zeit gekommen. Er sendet sein Liebstes zu uns Menschen auf die Erde. Seinen einzigen Sohn Jesus (=Erlöser) soll als Mensch geboren werden.

Jesus hat schon vorher bei Gott im Himmel gelebt. Gott hat uns Menschen sehr lieb. Er möchte, dass wir einmal im Himmelreich sein können, wo Gott regiert. Jesus wird ein Mensch werden, damit er uns Menschen helfen kann. Darum soll Jesus als Baby von einer Frau geboren werden.

Sie wird aus dem Volk Israel sein – und auf was schaut Gott noch? Muss sie schön, reich usw. sein? Gott sieht auf das Herz: sie soll Gott lieb haben und an ihn glauben.

Gott hat die Person gefunden, die seinen Sohn Jesus zur Welt bringen wird. Es ist Maria, eine einfache Frau aus Nazareth in Galiläa. Maria glaubt, dass Gott lebt und immer bei ihr ist, auch wenn sie ihn mit ihren Augen nicht sehen kann.

Josef wegnehmen

Szene 3

Im Haus ist es ruhig. Maria ist allein. Vielleicht macht sie gerade ihre Hausarbeit. Plötzlich erhellt ein strahlendes Licht das Zimmer. Maria schaut auf und erkennt eine wunderbare Gestalt. Es ist ein Engel Gottes. Obwohl der Engel sie ganz freundlich anschaut, erschrickt sie doch.

Engel anlegen

Maria soll das Jesuskind zur Welt bringen! „Aber, wie soll das gehen“, denkt sie, „ich kann doch kein Kind bekommen, ich bin noch nicht verheiratet und lebe mit keinem Mann zusammen.“ – „Weißt du“, sagt der Engel weiter, „Gott, der Herr, wird in dir durch den Heiligen Geist das Kind erschaffen. Es ist der Sohn Gottes, und er wird die Menschen von ihren Sünden retten.“ Maria staunt, sie kann das alles nicht ganz begreifen. Sie sagt nur: „Ich bin die Magd des Herrn, es soll so geschehen, wie er es für gut findet!“ Dann ist der Engel auf einmal wieder verschwunden.

Engel wegnehmen und Josef anlegen

Nicht lange danach wird Maria wirklich schwanger. Wie Gott das gemacht hat, wissen wir nicht. Gott kann viele Dinge tun, die wir Menschen nicht verstehen können. Er hat das ganze Weltall und uns Menschen erschaffen.

Josef, der Verlobte von Maria, merkt auf einmal, dass Maria schwanger ist. Er ist darüber sehr traurig. Warum? Er denkt natürlich, dass Maria das Kind von einem anderen Mann hat. Das hätte er von Maria nicht gedacht. Aber eines Nachts ist der Engel auch zu Josef gekommen und hat ihm alles erklärt.

Nun haben die zwei geheiratet und hüten ein großes Geheimnis. Was für ein Geheimnis? Maria darf Gottes Sohn zur Welt bringen. Bald ist es soweit, dass Jesus zur Welt kommen soll. Die Leute denken natürlich, das Kind, das Maria erwartet, sei von Josef. Sie sehen nur das Äußere.

Alle Bilder wegnehmen und Maria auf dem Esel und Josef gehend anlegen



Szene 4

Doch was ist das? Maria und Josef sind unterwegs. Maria sitzt auf dem Esel, sie schaut müde aus. Sind sie auf dem Weg ins Krankenhaus? Nein, damals gab es noch keine Krankenhäuser.

Sie sind unterwegs nach Bethlehem, das im Landesteil Judäa liegt. Josefs Familie stammt aus Bethlehem. Nun hat der Kaiser Augustus befohlen, dass alle Leute in ihre Heimatstadt reisen müssen. Dort sollen sie ihre Namen von der Regierung in ein Buch eintragen lassen. Ausgerechnet jetzt, wo das Kind jeden Tag zur Welt kommen kann! Doch dem Befehl des Kaisers muss man gehorchen. Es ist eine weite, mühevollere Reise – endlich kommen sie in Bethlehem an. Als sie sich schließlich eingeschrieben haben, ist es schon spät am Abend. Maria muss sich jetzt dringend ausruhen. Doch überall sind so viele Leute und sie finden einfach kein Zimmer mehr, wo sie bleiben können. Ein Wirt hat Erbarmen mit ihnen und lässt Maria und Josef in seinem Stall übernachten.

Alle Bilder abnehmen und Maria sitzend, Josef und die Krippe anlegen

Szene 5

Ja, und ausgerechnet in dieser Nacht, hier in dem kleinen Stall, kommt Gottes Sohn, Jesus Christus, zur Welt. Er liegt, in Windeln eingewickelt, auf Stroh in einer Futterkrippe. Daraus fressen sonst nur die Schafe. Warum kommt Jesus als Gottes Sohn nicht in einem Palast zur Welt, oder zumindest zu Hause in Nazareth, wo alles schon vorbereitet gewesen ist? Hat Gott da einen Fehler gemacht? Nein! Gott hat in der Bibel im Alten Testament versprochen, dass der Messias in Bethlehem geboren werden sollte. Und: Jesus ist als Diener zu uns auf die Welt gekommen, um uns armen und sündigen Menschen zu helfen. Das will Jesus schon bei seiner Geburt zeigen.

Hält Jesus viel von Geld, Palästen, von äußerem Reichtum? Auf was schaut Gott? Vielleicht sagen uns manche Menschen, dass es wichtig ist, später einmal viel Geld zu verdienen und ein schönes großes Auto zu fahren, aber bei Gott ist das gar nicht wichtig. Er schaut zuerst auf unser Herz, ob es ihm gehört. Darum nimm Jesus heute in dein Leben auf.

Alle Bilder abnehmen

Szene 6

Sterne, Hirten, Schaf, und Engel anlegen

Es ist eine sternklare Nacht, die meisten Leute schlafen. Auf jeden Fall weiß noch niemand, welch großartige Dinge in dem kleinen Stall geschehen sind, außer Maria und Josef.

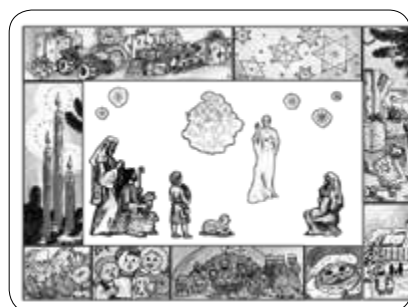
Draußen auf dem Feld vor der Stadt sitzen ein paar arme Schafhirten. Hirten haben keinen besonders guten Ruf. Man verachtet sie. „Die sind sowieso nur dumm, schmutzig und oft stehlen sie.“ So reden die Leute.

Für welche Menschen ist Jesus gekommen? Für arme und sündige Menschen.

Weil Gott nicht auf das Äußere schaut und Jesus gerade für die Menschen gekommen ist, die wissen, dass sie arm und sündig sind, ist es draußen bei den Hirten ganz hell geworden, mitten in der Nacht. Geblendet und erschrocken sehen die Hirten einen Engel Gottes vor sich. Gott schämt sich nicht, zu den Hirten zu gehen.

Engel anlegen

Vielleicht denkst du: „Wenn Gott in mein Inneres sieht, merkt er, wie schlecht ich bin. Dann will er ganz sicher nichts mit mir zu tun haben.“ Nein! Wegen unserer Sünde kam ja der Herr Jesus auf die Erde. Er schämt sich nicht, zu dir zu kommen.



Der Engel sagt: *(Lesen Sie die Botschaft des Engels aus Lukas 2,10-14 vor oder lassen Sie ein Kind in ihrer Gruppe den Abschnitt lesen.)*

Engelschar anlegen

Plötzlich sind noch viel mehr Engel da und loben Gott. Dann wird es wieder dunkel und ganz ruhig. Doch die Herzen der Hirten sind aufgeregt und voller Freude. Gott ist zu ihnen gekommen! Er hat auch sie lieb! Sie können es noch gar nicht fassen. Doch in ihrem Herzen glauben sie.

Alle Bilder abnehmen

Szene 7

Maria, Josef, Jesus in der Krippe anlegen

Schnell machen sie sich auf den Weg zum kleinen Stall und finden alles genau so, wie der Engel es gesagt hat. Ehrfürchtig knien die Hirten vor dem Jesuskind. Sie zeigen ihm, dass sie es lieb haben.

Hirten kniend anlegen

Dazu brauchen sie keinen festlichen Rahmen. Sie können ihm auch keine großen Geschenke bringen, sie sind zu arm. Doch Gott freut sich über sie, denn er sieht in ihr Herz.

Ja, Gott schaut auf das, was wirklich wichtig ist. Auf was schaust du, wenn du an Weihnachten denkst?



Bild oder Rahmen

Bilder zur Lektion: Olga Boschmann
Text: Nach einer Idee von Ilse Bubatz, Bearbeitet von Eva Andrä
Copyright: © 2002 KEB-Deutschland e. V.

Herausgeber: KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach
Tel. 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20
E-Mail: versand@keb-info.de • Internet: www.keb-info.de



KEB
KINDER ENTDECKEN
DIE BIBEL

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach

Telefon: 06465 9283-0

Fax: 06465 9283-20

E-Mail: info@keb-de.org

Materialbestellung

Telefon: 06465 9283-30

Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org

www.shop.keb-de.org